

TAPETEN DER ZUKUNFT



Die Wandgestaltung ist heute tiefgreifenden Veränderungen unterworfen, die durchaus unser Leben revolutionieren könnten. Der Trend geht hin zu immer ausgeprägter Individualisierung. Schon bald wird sich die Lebenswelt an die Bedürfnisse und den Geschmack ihrer Bewohner anpassen müssen. Die Ausstellung zeigt zwei Produkttypen, denen sicherlich eine vielversprechende Zukunft bevorsteht: veredelte Tapeten und technologische Tapeten. Alle Produkte hinterfragen die Begriffe von Gestaltung und Design, die Abstimmung zwischen Gebrauch und Funktion.

Ob nun handgefertigt in limitierter Auflage oder industriell gefertigt mit modernster Robotertechnik, Tapeten beschränken sich heute nicht mehr darauf, ein zweidimensionales Bild wiederzugeben, sondern werden immer häufiger mit Reliefs und Texturen

veredelt. Stardesigner entwerfen für große Unternehmen Motive mit bestickten Bändern, mit Mikroperlen aus Harz oder mit Schiefersplittern. Andere Tapeten sind mit Holzreliefs, Basaltfasern oder Swarovski-Kristallen verziert. Kunsthandwerker mischen Digitaldruck und Siebdruck, experimentieren mit Haute Couture aus Papier oder testen Metalloxydationen.

Doch Tapeten sollen nicht einfach nur schön sein, sie können auch technische Innovationen beinhalten, die den Alltag verbessern. So gibt es Akustiktapeten, Dampfsperren, wasserdichte Tapeten, magnetische Tapeten, Anti-WLAN-Tapeten und sogar Erdbebenschutz-Tapeten, die Wände im Falle eines Bebens am Einstürzen hindern! Die Bezeichnung Tapete, an der die Hersteller festhalten, verweist auf eine Produktion in Form von Rollen oder auf das Anbringen mit Kleister, doch diese Produkte auf Basis von Papier

oder anderem Material enthalten zahlreiche weitere Elemente wie Glasfasergewebe oder optische Fasern. In den Fachabteilungen der Unternehmen findet wissenschaftliche Forschung statt, ebenso in Forschungsinstituten zum Thema Papier oder innovative Materialien.

Trotz neuer Technologien bleibt die Ästhetik nicht auf der Strecke. Dank Digitaldruck, der mittlerweile auf fast allen Trägerstoffen möglich ist, erhalten die Produkte einen Mehrwert, der das Nützliche mit dem Schönen verbindet. Phosphoreszierende oder leuchtende Tapeten sorgen für ein ganz besonderes Ambiente. Tapeten mit aufgedrucktem QR-Code ermöglichen den Zugang zu japanischen Haiku oder zu Shakespeares Gesamtwerk. Selbst die Fassaden von Gebäuden lassen sich tapezieren, sodass die *Outdoor*-Tapete schon bald das Stadtbild mitprägen wird.

Einige der ausgestellten Produkte sind bereits käuflich zu erwerben, andere befinden sich noch in der Erprobungsphase. Es handelt sich jedoch in keinem Fall um Science-Fiction, alle werden in den nächsten Jahren auf dem Markt erhältlich sein. Wie stellen wir uns die Zukunft vor? Gibt es ein großes Comeback der handwerklichen Herstellung, der Individualisierung, des Recyclings? Oder werden unsere Wände als Teil des Smart Homes vernetzt, intelligent und interaktiv? Ändern sie ihre Farbe auf einfache Berührung, als Reaktion auf unsere Stimmung, sprechen sie so alle unsere Sinne an? Träumen erlaubt...

Ausstellungskonzept: Isabelle Dubois-Brinkmann, Chefkonservatorin



DIE MARBURGER TAPETENFABRIK

Die Marburger Tapetenfabrik vertreibt ihre Produkte unter der Marke „Marburg“ und wurde 1845 von Johann Bertram Schaefer im hessischen Marburg gegründet. Das ursprüngliche Fachgeschäft für Möbel und Innenausstattung spezialisiert sich 1875 auf die Herstellung von Tapeten.



Fabrik in Marburg vor dem Zweiten Weltkrieg

Nach der vollständigen Zerstörung im Jahr 1945, am Ende des Zweiten Weltkriegs, wird die Fabrik in Kirchhain, in der Nähe von Marburg, erbaut.

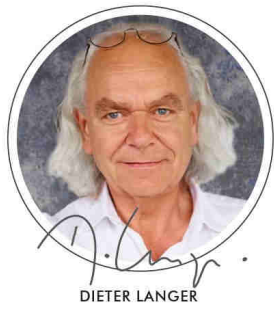
Das Familienunternehmen wird heute in fünfter Generation von Ullrich Eitel geleitet und gehört zu den Marktführern der Branche. Es beschäftigt 350 Mitarbeiter, erzielt einen Umsatz von 75 Millionen Euro und produziert jährlich 14 Millionen Rollen Tapeten, die auch in 90 Länder exportiert werden, hauptsächlich innerhalb der Europäischen Union, aber auch nach Russland, in die USA und nach China.



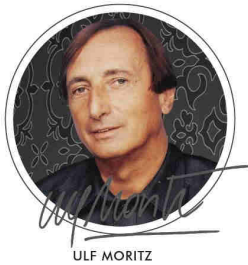
Der Ingenieur Ullrich Eitel (rechts), geschäftsführender Gesellschafter von Marburg, mit seiner Familie. Er ist Nachfahre des Firmengründers in fünfter Generation.

In den Bereichen Design und Erforschung neuer Materialien hat sich das Unternehmen Marburg schon immer hervorgetan. Es war zum Beispiel an der Entwicklung der rapportlosen Tapete beteiligt, der Textiltapete, der Schaumvinyltapete und der Vliestapete. Seit einigen Jahren entwickelt Marburg auch technische Produkte wie die Anti-WLAN-Tapete, die Röntgenstrahlen und elektromagnetische Felder abschirmt. Die neueste Erfindung des Unternehmens ist im nächsten Raum zu sehen: Die Tapete *Art Luminaire* besteht aus Leuchtfasern, die im Dunkeln in verschiedenen Farben strahlen.

Schon in den 1950er Jahren hat Marburg mit Künstlern zusammengearbeitet, die legendäre Kollektionen entworfen haben (Hans Leistikow und Elsbeth Kupferoth im Jahr 1954, später Niki de Saint Phalle und insbesondere Jean Tinguely im Jahr 1972). Seit dem Jahr 2000 hat das Unternehmen Verträge mit mehreren renommierten Designern abgeschlossen, die jeder für sich eine eigene Welt mit Wiedererkennungswert erschaffen.



Dieter Langer, Chefdesigner des Unternehmens, hat mehrere Kollektionen entwickelt, die seinen Namen tragen. Neben Kreationen im Neo-Pop-Stil bietet er sehr strukturreiche Produkte mit textilem oder metallischem Charakter, die klassische Vorbilder neu interpretieren.



Ulf Moritz arbeitet seit 1999 für Marburg. Er ist ausgebildeter Textildesigner, wodurch er einen ausgeprägten Sinn für Struktur und Materialien hat. Seine Muster werden mit Hilfe von Mikroperlen aus Harz, Glimmer und Schiefer, mit Kristallsteinen oder mit Basaltgarn hergestellt. Er erfindet Damast und Hahentrittmuster neu, indem er sie als *Oversize*-Modell entwirft, und er entwickelt Trompe-l'œil-Tapeten, die aussehen wie Stuckdekor, japanisches Reisstroh oder glänzendes Kupfer.



Luigi Colani ist ein atypischer Designer, der zunächst Malerei und Bildhauerei an der Hochschule für Bildende Künste in Berlin studiert hat, dann Aerodynamik in Paris. Nach dem Berufseinstieg in der Automobilindustrie öffnet er sich auch anderen Industriebereichen und entwirft verschiedene Produkte vom Kugelschreiber bis zum Zug. Er beobachtet die Natur und bildet organische Formen im Biodesign nach, außerdem interessiert er sich für Ergonomie und die Beziehung zwischen den Gegenständen und ihren Benutzern. Für Marburg hat er 3D-Tapeten entworfen sowie Tapeten mit Effekten aus Licht und Schatten, wobei die Oberfläche mit Harzkügelchen, Tropfenreliefs oder Industrienieten bestückt wurde. Seine organischen Formen mit vielen Kurven sind mal minimalistisch, mal üppig.



Karim Rashid hat seine Zusammenarbeit mit Marburg im Jahr 2004 begonnen. Der international erfolgreiche Designer lebt in New York und deckt mit Arbeiten seiner eigenen Marke alle Bereiche des Designs ab. Für seine Kreationen hat er über 300 Preise und Auszeichnungen erhalten. Sein unverwechselbarer Stil schafft eine Verbindung zur Popkultur mit abgerundeten Linien, greller Farbgebung und optischen Effekten aus Kontrastfarben und metallischem Glanz.



Die kürzlich verstorbene Zaha Hadid war eine der bemerkenswertesten Persönlichkeiten der Architektur- und Designszene in den vergangenen Jahrzehnten. Sie wurde im Jahr 2004 mit dem Pritzker-Preis ausgezeichnet. Als Visionärin entwarf sie für ihre sehr großformatigen Tapeten dynamische, organische Formen, die zum Teil an Op-Art erinnern. Marburg hat beschlossen, eine Dekorserie zu Ehren der Künstlerin zu produzieren, die diese Anfang 2016 entworfen hatte.



Harald Glöckler, Deutschlands exzentrischster Modeschöpfer, setzt sein Talent auch im Bereich der Innendekoration ein. Seine Tapeten sind dazu gedacht, einen gesamten Raum zu schmücken und zeigen in königlicher Opulenz Motive mit Kronen, mit Flügeln von Engeln, Adlern und Sphinxen. Dieses Luxusprodukt, hergestellt mit ausgewählten Materialien und veredelt mit Reliefobjekten oder mit Strass,

verkauft sich sehr erfolgreich. Die Farben gold, silber und royalblau sowie Imitationen von Seide, Moiré und Metallpailletten fügen sich gut in ein Interieur mit barockem Mobiliar.

Internetseite: www.marburg.com

TRACY KENDALL



Tracy Kendall vor der Tapete *Another colour*

Die Designerin Tracy Kendall lebt in London und hat sich auf Tapeten in Handarbeit spezialisiert. Sie verfügt über sehr britischen Einfallsreichtum und Fantasie und ist eine der kreativsten und innovativsten Persönlichkeiten in diesem Bereich.

Nach dem Diplom in Gravur und Textilkonstruktion an der Universität Manchester vereinigt sie nun seit 40 Jahren Kunsthandwerk und Design. Sie behandelt Papier eher wie einen Stoff, weniger als plane Oberfläche.

Für die Tapete *Another colour*, vor welcher sie auf dem Foto zu sehen ist, hat sie begehrte Auszeichnungen erhalten: den Preis für das beste Design im britischen Designwettbewerb der Zeitschrift *Elle Décoration* im Jahr 2013 und den International Design Award der *Elle Déco* im Jahr 2014. Ihre Arbeiten sind in großen Kunstgewerbemuseen wie dem Cooper Hewitt in New York und dem Victoria and Albert Museum in London ausgestellt.

Besonderes Aufsehen erregte sie mit ihren *Oversize*-Motiven von Messer, Gabel und Löffel, die 1996 in der englischen Ausgabe der *Elle Décoration* erschienen. Die Tapete erreichte schnell einen hohen Bekanntheitsgrad und wird noch heute produziert.



Cutlery

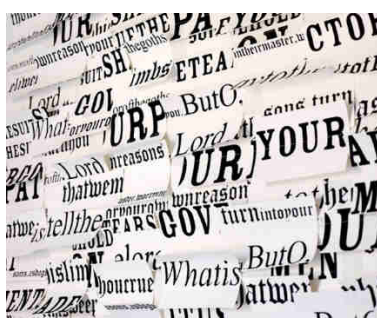
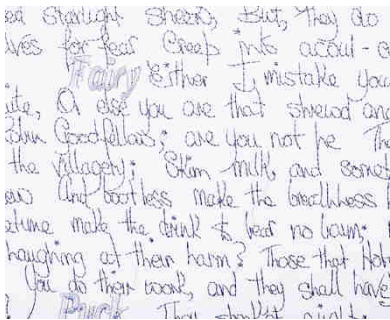
Tracy Kendall hat dann begonnen, Objekte auf zuvor im Flachbett-Siebdruckverfahren bedrucktes Papier aufzubringen und so Volumen und Struktur in ihre Wandbeläge zu bringen. Hierfür bedient sie sich manchmal mechanischer Mittel (Laserstrahlschneiden, vollautomatisiertes Nähen), doch andere Tapeten werden in ihrem Londoner Studio vollständig von Hand gefertigt. Für die hier ausgestellte Tapete *Tutti Frutti Sequins* befestigt sie mit einer Etikettierpistole Hunderte farbiger Pailletten auf dem Papier und erschafft so eine Fülle an Farben und Formen, die sich je nach Lichteinfall verändern. Sie hat sich hier von den Paillettenkleidern aus der Zeit des Art déco inspirieren lassen.

Als regelmäßige Besucherin von Trödelmärkten und beseelt von dem Wunsch, das ganz alltägliche Leben in ihre Arbeiten einzubringen, erfindet sie Collagen aus Knöpfen, Federn, Spitze, Posamenten oder Puzzleteilen, die einzeln an der Papierbahn befestigt sind.



Buttons - Black Swan - Jigsaw

Tracy Kendall interessiert sich auch in besonderem Maße für Bücher, Wörter und Kalligraphie.



Midsummer night's dream und In the white room

Im Jahr 2011 entwickelt sie eine wasserundurchlässige *Outdoor*-Tapete, die gegen Schimmel und Ausbleichen behandelt ist.



Outdoor wallpaper

Ihre neuen Muster erscheinen wie eine Retrospektive zur Würdigung der geometrischen Formen der 1950er Jahre oder des deutschen Malers Gerhard Richter.



In the painted room

Andere Tapeten sind vom Archiv des Geffrye Museum of the Home in London beeinflusst, einer Fundgrube für japanisch inspirierte Dessins sowie Muster aus dem Jugendstil und historizistische Motive.



Archive – Geffrye Nr.1-2

Internetseite: www.tracykendall.com

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Es ist schwierig, sich die Lebensweise von morgen vorzustellen, ohne in Science-Fiction zu verfallen... Im Bereich des Wohnens zumindest scheint sich eine Tendenz zu stärkerer Personalisierung abzuzeichnen. Schon heute ermöglichen es technologische Mittel, besondere Stimmungen zu schaffen, die sich an den Ort und den Moment im Tageslauf anpassen lassen. Einige Beispiele hierfür werden in diesem Raum vorgestellt: phosphoreszierende Tapeten und Tapeten mit LEDs* sorgen für eine romantische und raffinierte Atmosphäre. Andere bieten Zugang zur virtuellen Welt, wenn der QR-Code mit dem Smartphone gescannt wird und digitale Inhalte sichtbar werden.

Die Zukunft liegt wohl in der Weiterentwicklung der Haustechnik, mit deren Hilfe wir die Kontrolle über die verschiedenen Systeme im Wohnbereich zentralisieren können. Wir werden immer stärker mit unseren Wänden interagieren, um unsere Umgebung zu kontrollieren und sie an unsere Bedürfnisse anzupassen. Forschungsarbeiten zum Thema neue Materialien konzentrieren sich auf technische Papiere und Stoffe, insbesondere auf intelligente Textilien***, die flexible Bildschirme und wechselfarbige Beschichtungen ermöglichen sollen.

Doch nicht alle Studien führen zu marktfähigen Ergebnissen. Die vor kurzem entwickelte Tapete mit Thermoeffekt, die bei Erwärmung neue Motive enthüllte, hat sich nicht als nutzbringend erwiesen und scheint verworfen zu werden.

Dieser Text beschreibt sowohl Produkte, die bereits käuflich zu erwerben sind, als auch solche, die sich noch in der Entwicklungsphase befinden. Einige sind klassische Tapeten, doch die meisten sind Wandbeläge aus Verbundmaterialien unter Verwendung neuer Technologien.

Outdoor-Tapeten

Mehrere Unternehmen bieten Wandverkleidungen für Außenfassaden an. An Gebäuden werden hemmungslos Farben und Muster gezeigt, die bisher dem privaten Bereich vorbehalten waren und nun Fragen aufwerfen, die den öffentlichen Raum, die Stadtgestaltung und das Zusammenspiel von Natur und Kultur betreffen. In Zeiten, da Streetart von den Behörden anerkannt wird, präsentieren sich unsere Städte künftig möglicherweise in gewagter Gestaltung nach Entwürfen von talentierten Designern...

Die hier ausgestellte Tapete Out system™ wird seit 2012 von der italienischen Firma Wall&decò entwickelt. Sie hält nicht nur Erschütterungen stand, sondern auch Regen, UV-Strahlung und Luftverschmutzung. Auf die Klebekraft gibt es 10 Jahre Garantie, auf die Farbechtheit 5 Jahre.



Unternehmen Wall&decò, Modelle *Diecut* des Designers Bertero Panto Marzoli und *Piranesi* des Studio Casa 1796, 2013.

Die phosphoreszierende Tapete

Designer arbeiten seit einigen Jahren an einer phosphoreszierenden Tapete, deren Druckfarben in der Lage sind, natürliches und künstliches Licht aufzunehmen und es bei Dunkelheit abzugeben. So lässt sich das Schöne mit dem Nützlichen verbinden.

Die Tapete *Colour Tec – Glow in the dark* wurde vom deutschen Unternehmen AS Création unter der Marke Architects Paper® entwickelt. Sie soll in öffentlichen Gebäuden als leuchtendes Wegeleitsystem dienen, das auch bei Stromausfall funktioniert. Das zeitlose Streifenmuster kann mit Farbe auf Wasserbasis überstrichen werden, ohne den phosphoreszierenden Effekt zu zerstören.



Marke Architects Paper®, Firma AS Création, *Colour Tec – Glow in the dark*

Die Kollektion *Phosphowall* aus dem Studio Ich&Kar (Helena Ichbiah und Piotr Karczewski), produziert von der deutschen Manufaktur Rasch, war 2008 Preisträger beim Wallpaperlab der Arts Déco. Neben dem praktischen Aspekt stellen die Designer auch die humorvolle und romantische Komponente heraus, wenn der Raum ein etwas anderes Nachtleben entwickelt...

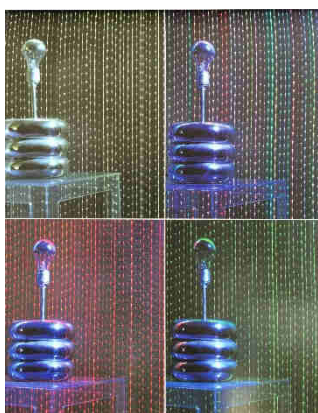


Studio Ich&Kar, Firma Rasch, Kollektion *Phoshowall*, Modelle *Cats* und *Minipop*

Tapeten mit LEDs*

Leuchttapeten schaffen eine gemütliche Atmosphäre in mäßig beleuchteten Räumen wie Bars oder Clubs. Mehrere Produkte werden derzeit vermarktet.

Schon im Jahr 2003 bot das deutsche Unternehmen Marburger Tapeten mit *Art Tec* einen Wandbelag mit integrierten Lichtern. Die in diesem Raum ausgestellte Tapete *Art luminaire* ist jüngeren Datums. Es handelt sich um eine Vliestapete mit parallel zueinander aufkaschierten Lichtwellenleiterfasern, die mit einer an den Stromkreis angeschlossenen LED-Lichtquelle verbunden sind. Die Kunststofffasern sind in regelmäßigen Abständen mit Einkerbungen versehen, aus denen das Licht punktuell austritt. Per Fernbedienung kann der Benutzer eine einzelne Farbe (rot, blau, grün, gelb, weiß und bunt) oder mehrere Farben im Wechsel auswählen.



Das englische Studio Meystyle hat bereits 2004 Tapeten entworfen, die mit Kristallen und LEDs bestückt sind, wodurch hell leuchtende Punkte auf dem Papier entstehen. Sie sind mit aufgedruckten elektronischen Komponenten verbunden, die an der Oberfläche nicht zu sehen und hinter einer verbergenden Sockelblende an den Stromkreis angeschlossen sind. Kristalle und LEDs werden von Hand auf die Tapete appliziert. Die geometrischen, ornamentalen oder floralen Muster funkeln wie tausend kleine Sterne...

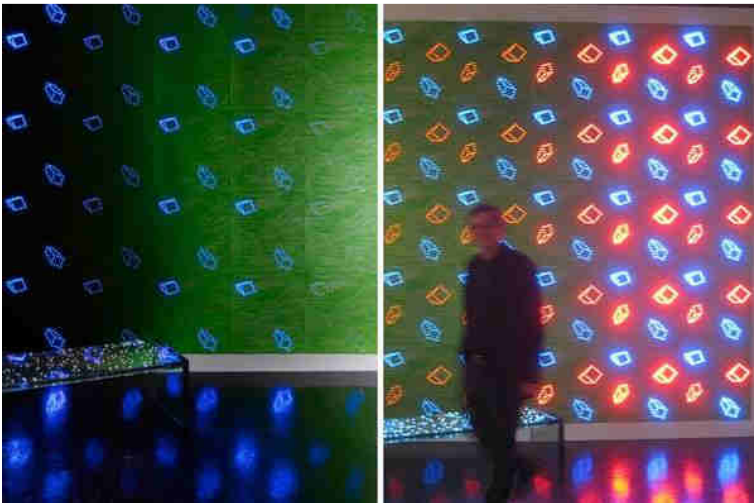


Meystyle – Kollektion *Between*



Kristalle und LEDs werden von Hand appliziert

Die Tapete mit LEDs, die 2011 vom Designer Ingo Maurer entworfen wurde, entstand in Kooperation mit der Marke Architects Paper® des deutschen Unternehmens AS Création. Aus allen Gewinnern des Interior Innovation Award wurde sie 2012 zum besten Projekt gewählt. Die Tapete ist mit Platinen bedruckt, die am Tag zu sehen sind. Darüber sind Leuchtdioden in einem sich wiederholenden Muster aus Quadern von Hand aufgeklebt, die im Dunkeln sichtbar werden. Es können wahlweise weiße, blaue und rote LEDs aufleuchten. Das System umfasst ein elektronisches Vorschaltgerät und wird per Fernbedienung gesteuert. Die Produktion dieser Tapete wurde jedoch eingestellt.



LED Wallpaper - Studio Ingo Maurer, Marke Architects Paper®

Andere Wandbeläge entfernen sich immer mehr von dem, was man sich traditionell unter einer Tapete vorstellt. Sie sind momentan sehr teuer und daher nur großen Unternehmen zugänglich, doch sie werden in den kommenden Jahrzehnten sicher günstiger und für jedermann erschwinglich werden.

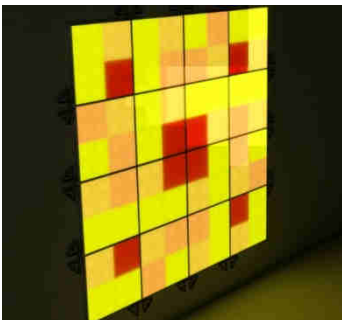
Das Produkt *Luminous textile* des Unternehmens Philips ist eine leuchtende Oberfläche in Bewegung, die außerdem akustische Eigenschaften besitzt. Es wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Kvadrat Soft Cells entworfen, die sich auf schalldämpfende Paneele spezialisiert hat. Eine Beleuchtung aus bunten LEDs verbirgt sich in dem Stoff, der in Alurahmen gespannt ist. Nebeneinander aufgehängt können die Rahmen eine große Fläche in Geschäften, Büros oder Kliniken bedecken. Der Kunde kann Videos herunterladen, die auf der Internetseite von Philips zur Verfügung stehen, oder eigene Inhalte präsentieren. Die Wand kann bewegte Lichteffekte erzeugen, um eine entspannte Atmosphäre zu schaffen oder Bilder zeigen, die mit der Markenidentität zu tun haben und so ein Teil der Unternehmenskommunikation werden.



Die digitale Tapete: das Projekt Lumentile (*Luminous Electronic Tile*, elektronische Leuchtfliese)

Ein Forscherteam unter der Leitung von Professor Giuliani von der Universität Pavia widmet sich einem von der Europäischen Union finanzierten Projekt zur Entwicklung eines Wandbelags, der aus Einzelfliesen besteht, die zusammen eine digitale Mauer bilden.

Diese Platten sind aus drei übereinanderliegenden Schichten zusammengesetzt: Keramik, elektronische und photonische Netze (LEDs, OLEDs**) und ein transparentes Material (Glas). Jede Fliese stellt quasi ein Pixel des Gesamtbilds dar. Der Wandbelag wird durch einfache Berührung mit dem Finger gesteuert und kann Licht aussenden, die Farbe und das Muster ändern, Bilder und Videos anzeigen, sodass die Wand zur Kinoleinwand wird ... oder den Landschaftsgarten zeigt, der hinter der Mauer liegt!



Es ist geplant, die Fliesen im Innen- wie im Außenbereich zu verwenden, auf dem Fußboden, an der Wand oder an der Decke und sie nicht nur als Lichtquelle, sondern auch als Werbefläche einzusetzen. Professor Giuliani stellt sich sogar vor, dass sich die Verkleidung der Form des Untergrunds anpasst, sodass damit Militärfahrzeuge getarnt und Gebäude unsichtbar gemacht werden könnten...

Die Forschungen der Ingenieure zielen darauf ab, leichte Materialien zu finden, die zudem eine hohe Lichtausbeute ermöglichen und kostengünstig sind. Das Projekt sieht eine Produktreife im Jahr 2020 vor.



Mehr als Wandschmuck: riesige Bildschirme

Die Forschung im Bereich der Bildschirme schreitet ebenfalls schnell voran. Das koreanische Unternehmen LG Display hat ein Produkt mit der Bezeichnung "Wallpaper OLED Signage" entwickelt. Es handelt sich dabei um eine Art Poster von der Stärke einer Kreditkarte, das auf einer ebenen Fläche angebracht wird. Mit Hilfe eines Kabels wird es an eine Box angeschlossen, die Videos abspielen kann. Das kürzlich auf den Markt gekommene Produkt könnte noch größer werden und künftig womöglich eine ganze Wand bedecken, sodass jeder zu Hause sein riesiges *home cinema* haben könnte!



* LED: *light-emitting diode*, auf Deutsch Leuchtdiode oder lichtemittierende Diode

** OLED: *organic light-emitting diode*, auf Deutsch organische Leuchtdiode. Dank ihrer elektrolumineszenten Eigenschaften kommt die OLED ohne Hintergrundbeleuchtung aus, wodurch Produkte mit dieser Technik sehr dünn sind. Mit Hilfe von FOLEDs (*Flexible organic light-emitting diode*), die auf ein Gewebe aus leitenden Fasern aufgebracht werden, können biegsame Bildschirme hergestellt werden.

*** Intelligente Textilien: auch *smart textiles* (smarte Textilien) oder E-Textilien genannt, können ein Signal aufnehmen und analysieren sowie angemessen darauf reagieren. Sie enthalten nicht nur digitale oder elektronische Computerkomponenten, sondern auch innovative Fasern und Materialien. Man findet sie in den Bereichen Kleidung, Möbel und Anzeigetechnik (Beispiel: Thermochromisches Material verändert seine Farbe, wenn die Metallfäden im Stoff sich erwärmen).